

Agra, 12 Meilen von der Stadt Agra gelegen. *Theatrum Indiarum*. Reich. I. 21. p. 79.

Berwalde, siehe Beerwolde Tom. III. p. 902.

Berwicke, siehe Berbice.

Berwick, siehe Barwick Tom. III. p. 567.

Bery, (Ioannes) ein Canonicus zu Exeter, welcher an 1667 den 5 Jul. im 87 Jahre seines Alters gestorben, und über 1 Petr. 1, 17. 1 Cor. 10, 33. et nicht Predigten geschrieben hat, London 1615 und 1631 gedruckt. *Wood*. Athen. Oxon.

Beryllus, Berillus, Thalassius seu Marinus. Ehrlich Tarshish, Jasphe Griechisch *Βερυλλος*, Französisch Beril, Deutsch Berill. Italienisch Aqua marina genannt, ist ein durchsichtiger Edelstein, einer bleich-gelb-grünen Farbe, welche recht See- oder Meer-grün zu seyn scheint, und gleichsam von der Vermischung des blau- und gelben herrührt; daher denn auch *Plinius* Hist. Nat. XXXVII. 5. sagt, daß er wie ein Thal oder Meer-Wasser aussehe. Er wird unterschiedlicher Arten gefunden, als erstlich von obbemeldeter Meer-grünen Farbe, wovon es etwas bläulich-gelb, da er denn Chrysoberill, Goldberill, von seinem Goldglanze genennet wird; die dritte Art, so noch bleich-gelber ist, heißet Chrysopras, die vierte Hyacinthinzones, von seiner Hyacinth-Farbe, die fünfte Aeroides, von der Kupfer-Farbe, die sechste Art wird, weil sie fast Wachs-gelb aussiehet, Cerci, und die siebende von der Oel-Farbe Oleaginei genannet. Diese Steine werden in denen Bergwerken in Indien, auf der Insel Ceplan, in Martaban, Pegu und Cambaga gefunden. Je schöner der Berill an der Farbe ist, je höher hält man ihn. Man schneidet diesen Stein gemeinlich mit vielen Ecken, darum, damit er durch derselben Widerschein mehr Lebhafftigkeit und Glanz bekomme. Er dienet den Durchlauff und das Bluten aufzubalten, wann er gerieben, innerlich gebraucht wird. Gestossen und getruncken, ist er gut wider das Aufstossen des Magens, schwere Husten, Schwachheit der Leber und triefende Augen, doch wird er in der Augen gar nicht gebraucht. Er soll auch den Menschen vor seinem Finde bewahren, lustig und wacker machen, den Verstand schärfen und Einigkeit unter denen Eheleuten erhalten. Einige wollen ihn folgender massen nachkünsteln: Sie nehmen Aeris uft. 3i. pulverisirt Glas oder Crystall itz. setzen es einen Tag lang in den Ofen, daraus ein feiner Berill werden soll. Beryllus heißet dieser Stein wegen seiner grünen Farbe. Chrysoberyllus kommt von χρυσεός, aurum, Gold, und Beryllus, und heißet Gold-Berill. Die Italiäner nennen alle Crystallen, welche einige Farbe in sich haben, gleichfalls Berillen. *Gorr. Theatr. Chym.* Vol. I. p. 489. *Lullius* de transmutat. metallor. in Vol. IV. p. 191. *Csiore*. in Mus. Calc. f. 3. 221. *Adam-Lonic.* Kräuter Buch p. 727.

Beryllus, ein Lehrmeister des Kaisers Neronis, durch welchen die zu Caesarea bey Nerone erlangten, daß die Juden in Caesarea das Bürger-Recht nicht haben sollten. *Zonaras* Annal. Tom. I. p. 206.

S. Beryllus, Bischoff zu Catania in Sicilien, war aus Antiochia in Syrien bürgerlich, und ein Jünger des heil. Apstels Petri, der ihn auch selbst zum Bischoff zu Catania bestellte, daselbst machte er das bittere Wasser ein-3 Brunnen durch sein O. bei dem saße, befehret dadurch viele Heiden zum Christlichen Glauben, that noch andere Wunder mehr, und starb endlich in einem hohen Alter. Man feyert ihm den 21 Mart.

Beryllus, Bischoff zu Bostra in Arabien, lebte ums Jahr 240. Nachdem er eine Zeitlang seiner Kirche wohl vorgestanden, verfiel er in die irrige Meynung, daß Christus vor seiner Menschwerdung keine den dem Vater unterschiedene Person gewesen, und daß er nur des Vaters Gottheit in sich wohnend gehabt habe. Es bemüheten sich dahero viele Bischöffe, ihn von diesen Gedanken abzubringen, und endlich überführte ihn Origenes dergestalt, daß er sich wieder zu der rechten Kirche wendete. Man hat lange Zeit die Acta dieser Conferenzen aufgehoben, welche auf dem an. 247 oder 249 deswegen angestellten Synodo zu Philadelphia vorgegangen, ingleichen die Unterredungen, welche Origenes mit dem Beryllo gehalten. *Hieronymus* de Scrip. Eccl. 60. meldet, daß zu seiner Zeit ein Gespräch des Origenis mit dem Beryllo vorhanden gewesen, welches er mit unter die Bücher derer Kirchen-Schribenten setzet. Es hat lange Beryllus einige Episteln, sonderlich an Origenem geschrieben. *Socrates* Hist. Eccl. III. 7. *Epiphanius* Hist. Eccl. VI. 20. *Eusebius* Hist. VI. 16. 24. 33. *Honor. Augustod.* de lum. Eccl. c. 62. *Trithem.* de Scrip. Eccl. *Barron*. in annual. Nat. *Alexand.* Hist. Eccl. Sec. 3. c. 3. p. 576. *Cava. Lambec.* in prodrom.

Bery-Point, ein Vorgebürge in England, in der Provinz Devonshire gegen Diten gelegen.

Berytion, *Βερυτιον*, ist der Name einer Augen-Arthen, welche wider die stärksten Augen-Flüße gebraucht wurde. *Galenus* beschreibet sie de Composit. Medicament. secund. Loca IV. 7. Es wird auch ein gewisses Küchlein mit diesem Namen benennet, welches wider die tothe Kuh sehr dienlich seyn soll, Lib. IX. c. 5. *Gorr.* p. 74.

Berytius, (Taurus) siehe Taurus.

Berytus, Bericus, Barut, oder Beroë, eine Syrische See-Stadt, am Mittelländischen Meere nicht weit von Damasco und dem Berge Libanon zwischen Tripoli und Sidon, Saturnus soll dieselbe erbauet haben. Tryphon hat dieselbe zerstört, die Römer aber haben sie wieder aufgebauet. *Strabo* XVI. p. 1096. Dieses geschah unter dem Kayser Augusto, der eine Colonie dahin abschiedte, und sie Felix Julia nennen ließ. *Plinius* V. 20. *Vallians* Numm. Aereor. I. p. 1. Berytus, Rom und Constantinopel waren die drey Städte, darinnen die Iura publice doceri wurden, wie denn auch in andern Wissenschaften gelehrte Leute lehrten. *Ensebius* Martyr. Paläst. 4 leg. 1. & 8. n. de Cenf. *Manugis* Aemoen. Iur. Civ. c. 24. *Baldinus* ad l. si pacta C. de pactis. *Jac. Haseus* de Berytenis Icturum Academia. *Socrates* Hist. Eccl. IV. 27. In denen Zeiten Severi wurde sie von denen Epicern übel mitgenommen. *Herodianus* III. 3. und zu Zeiten Constantii und Justiniani litte sie durch Feuer und Wasser großen Schaden, sie erholte sich aber doch wieder. *Dionysius Africanus* schreibt, daß sie vortrefliche Mauern habe. *Theodosius* Junior verordnete das hiesige Biscthum in ein Erzbiscthum, wiewol es nur im Titel besteht, und keine andern unter sich hat. Wegen derer Priester von Edessa Klagen wider ihren Prälaten Ibas, wider Daniel von Cartho aus Mesopotamien, und Ioannem von Batnais wurde auf einem hier angestellten Conilio an. 448. eine Untersuchung angestellt. An 1110 wurde diese Stadt von Balduino I. König zu Jerusalem, Graf Tancred und andern Prinzen durch Hülffe der Genuesischen Flotte erobert, und eine besondere Regierung hier angelegt. *Gautier* aber veräußerte sie hernach dem